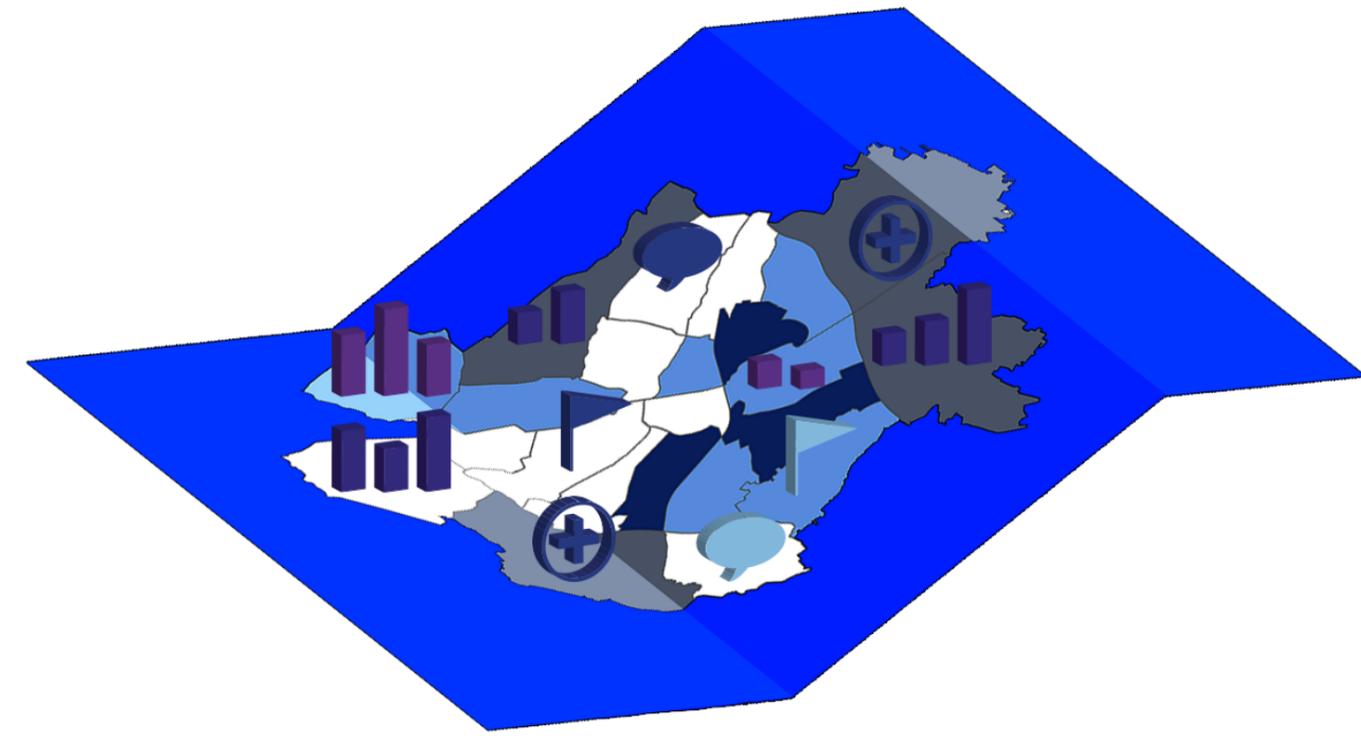


# Osnabrück AKTUELL <sup>1/2018</sup>

Informationen aus der Osnabrücker Statistik



## Vorwort

Mit dieser Ausgabe von Osnabrück AKTUELL haben Sie die quartalsweise erscheinende Veröffentlichung der Statistikstelle der Stadt Osnabrück vor sich. Auf den folgenden Seiten werden Ihnen umfangreiche Sach- und Hintergrundinformationen über die Stadt Osnabrück präsentiert.

Jede Ausgabe folgt dabei einer festen Gliederung: Zunächst greift die „Karte des Quartals“ ein außergewöhnliches oder bisher selten dargestelltes Thema auf.

Auf den folgenden Seiten findet sich der Katalog an regelmäßig erscheinenden Basisdaten aus den Bereichen Bevölkerungsentwicklung, Bautätigkeit, Finanzen und Arbeitsmarkt sowie weitere Details zu Themen wie Soziales und Gesundheit oder Freizeit, Kultur und Stadtwerke.

Die nächste Seite veranschaulicht als „Schaubildseite“ die Einwohnerentwicklung des letzten Jahres und ein weiteres wechselndes Thema anhand eines Diagrammes. Auch eine kurze Erläuterung findet sich auf der Seite.

Im daran anschließenden Schwerpunkt wird ein wechselnder Themenbereich besonders beleuchtet und anhand von Zeitreihen, Karten und Infografiken sowie einer kurzen Erläuterung genauer analysiert.

Als letztes Kapitel zeigen die KOSMOS Einblicke eine kurze Vorschau auf die Möglichkeiten, die im statistischen Kartendienst der Stadt Osnabrück vorgehalten werden. Hierin finden sich etwa 500 Kennzahlen aus dem Zielmonitoring sowie dem Datenangebot der Statistikstelle.

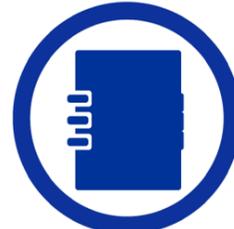
Haben Sie Fragen, eigene Datenbedarfe oder Anregungen für uns? Dann melden Sie sich gerne unter folgender E-Mailadresse: [statistik@osnabrueck.de](mailto:statistik@osnabrueck.de)

## Inhaltsverzeichnis

Klicken Sie auf die Rubrik, zu der Sie springen möchten.



Karte des Quartals



Datenkatalog



Schaubildseite



Schwerpunkt



KOSMOS Einblicke

## Zahl des Quartals

Die Zahl des Quartals ist in dieser Ausgabe:

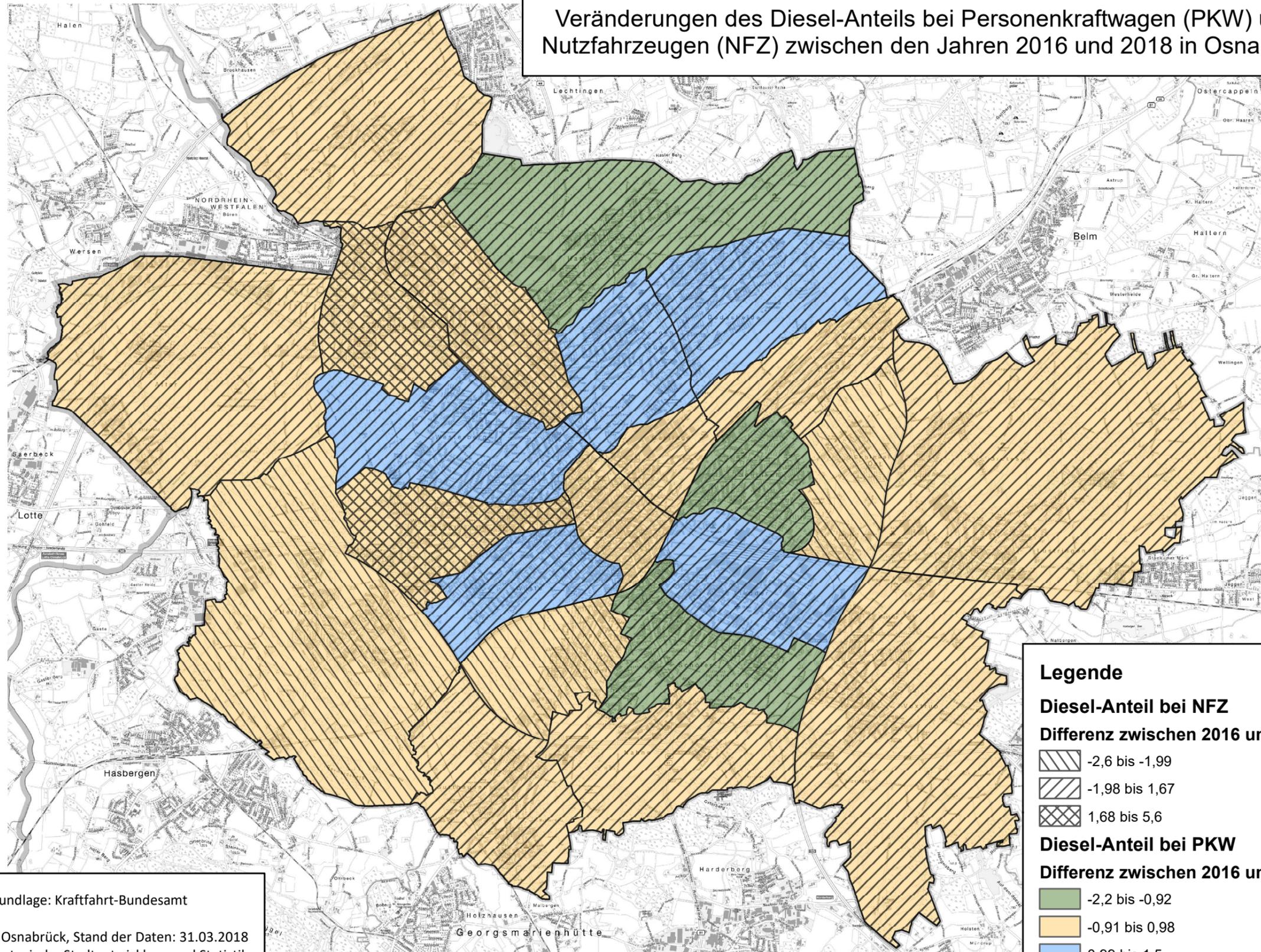
**25.358**

Dies ist die Anzahl der in Osnabrück eingeschriebenen Studierenden zum Start des Wintersemesters 2016. Die Zahl der Studierenden hat sich in den letzten Jahren in Osnabrück aufgrund der höheren Schulabgänger mit Abitur sowie der höheren Nachfrage nach Studienplätzen, kontinuierlich erhöht. Im Vergleich zum Wintersemester 2016 waren zum gleichen Zeitpunkt im Jahr 2010 nur 18.569 Studenten an Universität und Hochschule eingeschrieben.





### Veränderungen des Diesel-Anteils bei Personenkraftwagen (PKW) und Nutzfahrzeugen (NFZ) zwischen den Jahren 2016 und 2018 in Osnabrück



Datengrundlage: Kraftfahrt-Bundesamt

© Stadt Osnabrück, Stand der Daten: 31.03.2018  
 Team Strategische Stadtentwicklung und Statistik

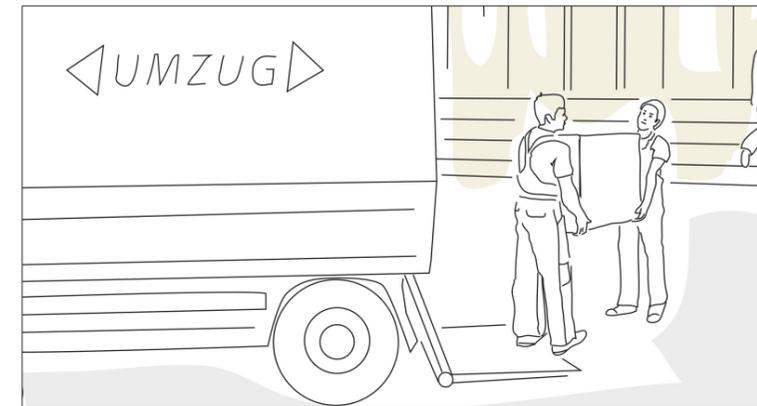
Die Karte des Quartals visualisiert in jeder Ausgabe von Osnabrück AKTUELL ein neues Thema. In dieser Edition ist es die Veränderung des Diesel-Anteils zwischen 2016 und 2018. Die Anteile der Diesel-PKW an der Gesamtzahl der zugelassenen PKWs ändert sich nur unwesentlich im Zeitraum zwischen 2016 und 2018. In Osnabrück fahren 2018 insgesamt 55.078 Benzinfahrzeuge und Fahrzeuge mit alternativen Antrieben sowie 27.518 Dieselfahrzeuge. Eine ähnliche Veränderung ergibt sich auch bei den zugelassenen Nutzfahrzeugen. Die Gesamtzahl ist von 7.117 Nutzfahrzeugen im Jahr 2016 auf 7.537 Nutzfahrzeuge im Jahr 2018 gestiegen. Dabei ergibt sich 2018 eine Gesamtzahl von 7.200 Dieselfahrzeugen und 337 Nutzfahrzeugen mit Benzinantrieb oder alternativen Antrieben.



## BEVÖLKERUNGSBESTAND

Bevölkerungsstand	31.12.2016	31.12.2017	31.03.2018	30.06.2018	30.09.2018	31.12.2018
<b>Haupt- und Nebenwohnsitze</b>	170.103	170.523	170.407			
<b>Hauptwohnsitze</b>	168.145	168.507	168.430			
davon weiblich	86.165	86.378	86.203			
darunter Ausländerinnen	10.112	10.576	10.686			
davon männlich	81.980	82.129	82.227			
darunter Ausländer	12.503	12.652	12.997			
davon aus EU-Staaten (ohne Deutschland)	9.245	9.236	9.198			
davon aus nicht-EU-Staaten	13.367	13.992	14.485			
davon ledig	81.965	82.708	82.639			
davon verheiratet	62.283	62.099	61.765			
davon verpartnert	335	309	275			
davon verwitwet	10.143	9.899	9.873			
davon geschieden	12.376	12.331	12.348			

Flüchtlingszahlen	31.12.2017	1. Q. 2018	2. Q. 2018	3. Q. 2018	4. Q. 2018
<b>Flüchtlinge</b>	3.911	3.994			
davon weiblich	1.018	1.057			
<b>Unbegleitete Minderjährige</b>	64	62			



## BEVÖLKERUNGS- BEWEGUNGEN

Bevölkerungsbewegung <sup>1</sup>	2017 insg.	1. Q. 2018	2. Q. 2018	3. Q. 2018	4. Q. 2018	2018 insg.
<b>Geburten</b>	1.648	370				370
<b>Sterbefälle</b>	1.603	498				498
natürliches Bevölkerungswachstum	45	-128				-128
<b>Zuzüge</b>	13.776	3.366				3.366
<b>Wegzüge</b>	13.491	3.295				3.295
Wanderungssaldo	285	71				71



## BAUTÄTIGKEIT

Bauanträge / -anzeigen	2017 insg.	1. Q. 2018	2. Q. 2018	3. Q. 2018	4. Q. 2018	2018 insg.
<b>insgesamt</b>	1.172	254				254
darunter Wohngebäude	342	75				75

Wohngebäude- / Wohnungsbestand	31.12.2016	31.12.2017	31.03.2018	30.06.2018	30.09.2018	31.12.2018
<b>Wohngebäude</b>	30.609	30.723	30.759			
<b>Wohnungen</b>	88.243	88.874	89.008			

<sup>1</sup> Bezogen auf die Hauptwohnsitzbevölkerung. Aufgrund von Registeranpassungen muss die Summe aus dem Bestand der Vorperiode, dem natürlichem Bevölkerungswachstum und dem Wanderungssaldo nicht dem genauen Bestandswert der Folgeperiode oder dem Jahresendstand entsprechen.



## ARBEITSMARKT

Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte	31.12.2015	31.12.2016	31.03.2017	30.06.2017	30.09.2017	31.12.2017
<b>insgesamt</b>	91.035	92.431	90.624	92.701	94.525	
davon weiblich	45.085	45.960	44.657	45.838	46.832	
darunter Ausländerinnen	2.753	2.941	2.735	3.042	3.177	
davon männlich	45.950	46.471	45.967	46.863	47.693	
darunter Ausländer	3.228	3.602	3.433	3.933	4.124	
<b>Vollzeitbeschäftigte</b>	61.837	62.395	61.745	62.222	63.589	
davon weiblich	21.466	21.834	21.363	21.539	22.150	
davon männlich	40.371	40.561	40.382	40.683	41.439	
<b>Teilzeitbeschäftigte</b>	29.191	30.036	28.876	30.479	30.936	
davon weiblich	23.619	24.126	23.294	24.299	24.682	
davon männlich	5.572	5.910	5.582	6.180	6.254	
Arbeitslosigkeit	31.12.2016	31.12.2017	31.03.2018	30.06.2018	30.09.2018	31.12.2018
<b>Arbeitslose insgesamt</b>	6.759	6.679	6.755			
davon weiblich	2.971	2.952	2.938			
davon Ausländer/-innen	2.308	2.232	2.152			
davon Langzeitarbeitslose	2.637	2.725	2.694			
davon Arbeitslose nach dem SGB II	5.079	4.824	4.809			
<b>Gemeldete Stellen</b>	2.152	2.801	2.742			
<b>Arbeitslosenquote</b>	7,5	7,2	7,3			



## SOZIALLEISTUNGEN

SGB XII - Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb v. Einrichtungen	31.12.2016	31.12.2017	31.03.2018	30.06.2018	30.09.2018	31.12.2018
<b>Zahl der Empfänger</b>	299	269	216			
davon weiblich	159	155	140			
darunter Ausländerinnen	38	42	38			
davon männlich	140	114	112			
darunter Ausländer	36	26	31			
SGB XII - Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung	31.12.2016	31.12.2017	31.03.2018	30.06.2018	30.09.2018	31.12.2018
<b>Zahl der Empfänger</b>	3.135	3.227	3.275			
davon weiblich	1.677	1.712	1.746			
darunter Ausländerinnen	462	458	465			
davon männlich	1.458	1.515	1.529			
darunter Ausländer	336	352	354			
davon innerhalb von Einrichtungen	549	544	545			
davon außerhalb von Einrichtungen	2.586	2.683	2.730			
Wohngeld	31.12.2017	31.03.2018	30.06.2018	30.09.2018	31.12.2018	2018 insg.
Zahl der Empfänger	1.391	1.270				*
ausgezahlte Beträge pro Quartal / Jahr	3.372.600	794.456				794.456



## FREIZEIT UND KULTUR

Museen (Besucherzahlen insg.)	2017 insg.	1. Q. 2018	2. Q. 2018	3. Q. 2018	4. Q. 2018	2018 insg.
Museum am Schölerberg	99.735	23.654				23.654
Museum Industriekultur	44.070	4.144				4.144
Museumsquartier Osnabrück	31.127	6.017				6.017
Kunsthalle	22.500	2.762				2.762

OsnabrückHalle	2017 insg.	1. Q. 2018	2. Q. 2018	3. Q. 2018	4. Q. 2018	2018 insg.
Besucher insg.	142.395	44.245				
Veranstaltungen insg.	244	68				

Stadtbibliothek	2017 insg.	1. Q. 2018	2. Q. 2018	3. Q. 2018	4. Q. 2018	2018 insg.
ausgeliehene Medien	863.469	...				
Besucher insg.	223.194	...				
EMR-Friedenszentrum	30.056	...				

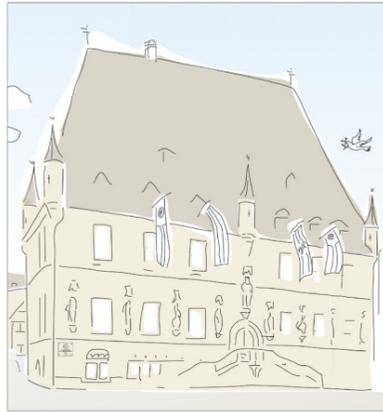
Städtische Bühnen	2011/12	2012/13	2013/14	2014/15	2015/16	2016/17
<b>Besucher insg.</b>	174.336	179.703	195.787	182.102	175.657	198.317
darunter Theatervorstellungen	159.445	164.053	177.479	163.482	160.341	181.449
darunter Konzerte	14.891	15.650	18.308	18.620	15.316	16.868

Musik- und Kunstschule	2012 insg.	2013 insg.	2014 insg.	2015 insg.	2016 insg.	2017 insg.
Schülerinnen/Schüler	6.242	6.570	8.031	7.612	7.377	6.921
Veranstaltungen	136	145	130	122	144	96
darin Besucher/-innen	26.026	22.106	25.033	18.099	26.875	15.055



## STADTWERKE

Stadtwerke	2017 insg.	1. Q. 2018	2. Q. 2018	3. Q. 2018	4. Q. 2018	2018 insg.
Strombezug / Eigenerzeugung in 1.000 kWh	791.640	205.490				205.490
Erdgasbezug in 1.000 kWh	1.757.620	801.225				801.225
Wasserrförderung / -fremdbezug in 1.000 m	11.147	2.679				2.679
Güterverkehr (Eisenbahn) im Hafen in t	814.146	223.157				223.157
Güterverkehr (Schiff) im Hafen in t	500.741	121.974				
Beförderte Personen im Busverkehr	36.424.121	9.438.220				9.438.220



## FINANZEN

Gemeindliche Steuereinnahmen (in 1000 €)	2017 insg.	1. Q. 2018	2. Q. 2018	3. Q. 2018	4. Q. 2018	2018 insg.
<b>ingesamt</b>	205.648	34.085				34.085
Grundsteuer A und B	32.614	7.604				7.604
Gewerbsteuer	100.641	25.059				25.059
Gemeindeanteil an der Einkommensteuer	66.877	-457				-457
Gemeindeanteil an der Um- satzsteuer	16.742	0				0
sonstige Gemeindesteuern	7.931	1.879				1.879
abzgl. Gewerbesteuerumlage	-3.263	0				0



## BÄDER

Bäder	2017 insg.	1. Q. 2018	2. Q. 2018	3. Q. 2018	4. Q. 2018	2018 insg.
<b>Besucher insg.</b>	1.172.383	291.121				
davon im Nettebad	744.410	194.047				
davon im Schinkelbad	246.685	67.270				
davon im Moskaubad	181.288	29.804				

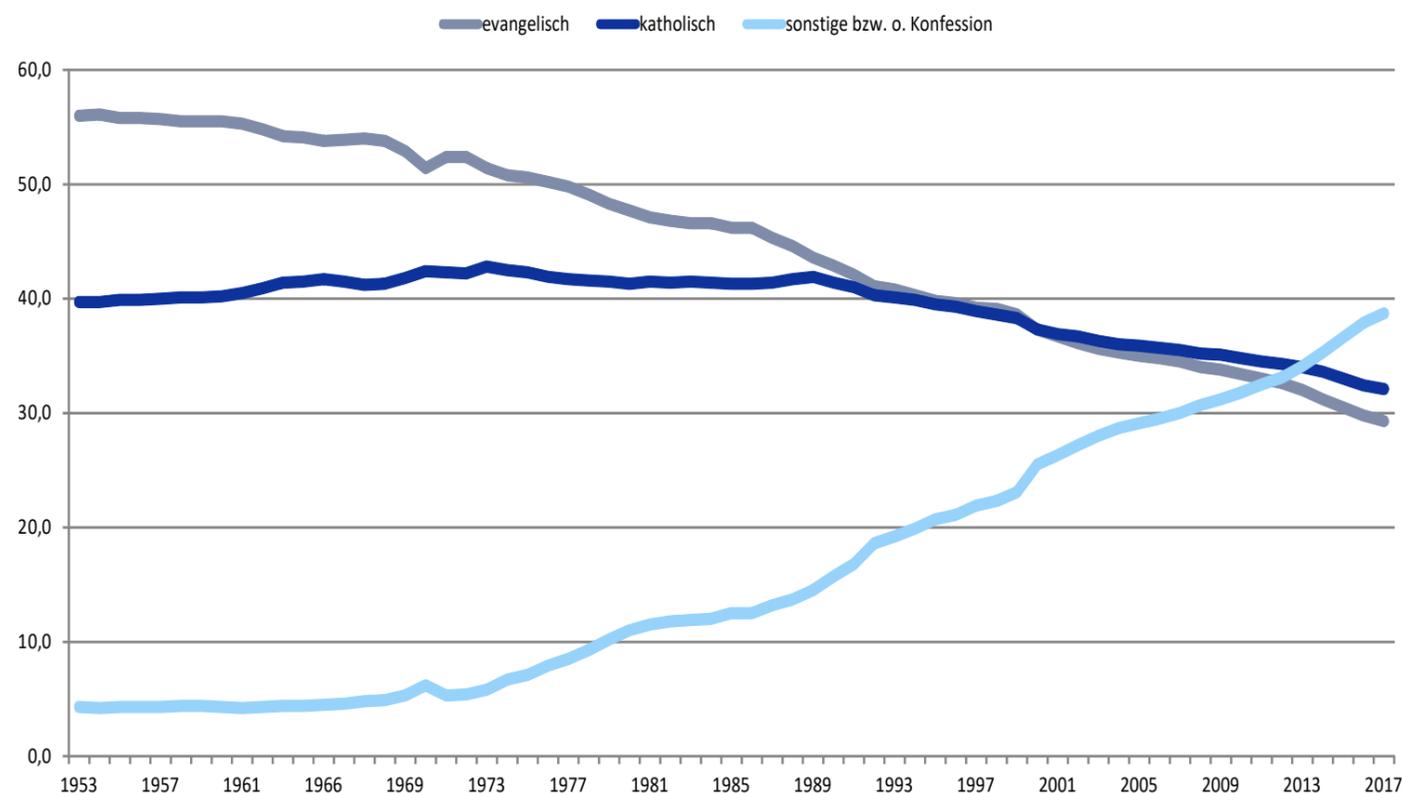


## GESUNDHEIT

Krankenhäuser	2017 insg.	1. Q. 2018	2. Q. 2018	3. Q. 2018	4. Q. 2018	2018 insg.
<b>Klinikum Osnabrück</b>						
darunter Aufnahmen	33.568	8.890				8.890
darunter Entlassungen	33.563	8.801				8.801
<b>Marienhospital</b>						
darunter Aufnahmen	31.388	7.900				7.900
darunter Entlassungen	31.357	7.865				7.865
<b>Paracelsus-Klinik</b>						
darunter Aufnahmen	7.880	1.931				1.931
darunter Entlassungen	7.476	1.853				1.853
<b>AMEOS Klinikum</b>						
darunter Aufnahmen	7.452	1.631				1.631
darunter Entlassungen	7.414	1.589				1.589
<b>Christliches Kinderkrankenhaus</b>						
darunter Aufnahmen	9.813	2.608				2.608
darunter Entlassungen	9.833	2.585				2.585
<b>Kinderhospital Osnabrück</b>						
darunter Aufnahmen	616	166				166
darunter Entlassungen	623	164				164

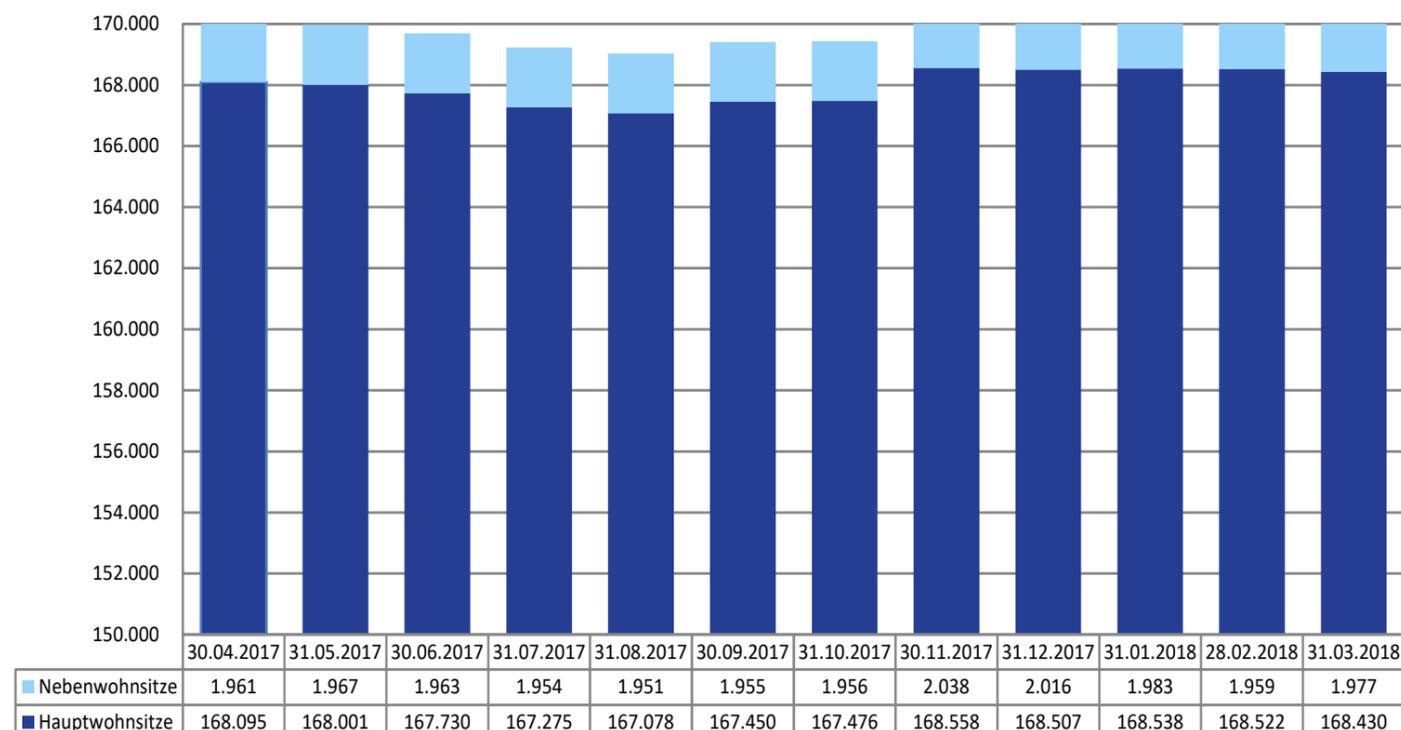


## ENTWICKLUNG DES ANTEILS DER VERSCHIEDENEN KONFESSIONSZUGEHÖRIGKEITEN IN OSNABRÜCK



## ENTWICKLUNG DES ANTEILS DER EINWOHNERZAHL IN OSNABRÜCK

### Entwicklung der Haupt- und Nebenwohnsitze



### Religionszugehörigkeit

Die Konfessionszugehörigkeit der Bevölkerung der Stadt Osnabrück hat sich seit 1953 stark verändert. In der Grafik ist jeweils der Anteil der Konfession an der Gesamtbevölkerung der Stadt dargestellt. 1953 beträgt der Anteil von Personen evangelischen Glaubens 56 Prozent, der Anteil von katholischen Personen liegt bei 39,7 Prozent und der Anteil von Personen ohne Konfession beziehungsweise anderen Glaubens, wie beispielsweise Judentum oder Islam bei 4,3 Prozent.

Bis 1973 steigt die absolute Zahl der protestantischen und der katholischen Personen kontinuierlich an, einerseits durch das Wachstum der Stadt, aber ebenfalls durch Eingemeindungen der Stadtteile Sutthausen, Atter, Pye, Lüstringen, Gretesch, Darum, Voxtrup, Nahne und Hellern. Der zahlenmäßige Zuwachs der Personen ohne Konfession beziehungsweise mit anderer Konfes-

sion ist ebenfalls in diesen Jahren kontinuierlich. Letztgenannte Gruppe wuchs weiterhin kontinuierlich an, sodass sie 2013 erstmals die evangelische und die katholische Gruppe hinsichtlich des Anteils bezogen auf die Gesamtstadt überholt. Dies ist einerseits mit Kirchenaustritten zu erklären, aber auch mit dem Zuzug vieler Personen anderer Glaubensrichtungen.

Seit 1973 nimmt die absolute Zahl der Personen evangelischen Glaubens und der katholischen Glaubens fast jedes Jahr leicht ab, sodass sich auch der Anteil der Glaubensrichtungen an der Gesamtbevölkerung verringert. Dabei gleichen sich zunächst die Anteile der katholischen und der evangelischen Gruppe an. Im Jahr 2000 liegen beide Religionszugehörigkeiten bei etwa 37,3 Prozent. Seit diesem Jahr gibt es in der Stadt weniger Protestanten als Katholiken, wobei die Gruppe der Konfessionslosen und weiterer Religionszugehörigkeiten kontinuierlich wächst, sowohl in der absoluten Zahl, als auch im Anteil.

### Bevölkerungsentwicklung

Im ersten Quartal des Jahres 2017 konnten 404 Geburten und 454 Sterbefälle verzeichnet werden, was einem natürlichen Bevölkerungsrückgang von 50 Personen entspricht. Im ersten Quartal 2018 hat sich dieser Trend sogar noch verstärkt. Hier wurde ein natürlicher Bevölkerungsrückgang von 128 Personen festgehalten (370 Geburten zu 498 Sterbefällen).

Beim Blick in das Wanderungssaldo lässt sich eine umgekehrte Entwicklung ablesen. Im Vergleich der beiden Jahre sind 177 Personen mehr zugezogen (2017: 3.189 und 2018: 3.366) und gleichzeitig 65 Personen weniger weggezogen (2017: 3.360 und 2018: 3.295), sodass sich im ersten Quartal 2018 ein positives Wanderungssaldo von 71 Personen ergibt (2017: -171 Personen). Jedoch kann dieser Wanderungsgewinn die Verluste in der natürlichen Bevölkerungsentwicklung nicht ausgleichen.



## Stadtteile im Fokus: Der Schinkel

### Die Bedeutung der Stadtteile

Stadtteile haben eine Bedeutung im Leben vieler Osnabrücker Bürgerinnen und Bürger: Einerseits gestalten sie selbst ihre Stadtteile beispielsweise durch die Organisation von Nachbarschaften in sozialen Netzwerken, der Feier gemeinsamer Stadtteilstefen oder das Engagement im Bürgerverein. Gleichzeitig spiegelt auch das Lebensumfeld auf die Einwohner zurück und zeigt sich in sogenannten Stadtteileffekten. Diese bieten Identifikationsmöglichkeiten und definieren die persönliche Lebenswelt gerade der jüngeren Einwohner. Vor diesem Hintergrund werden in dieser und einigen kommenden Ausgaben von Osnabrück AKTUELL die verschiedenen Stadtteile Osnabrücks in den Blick genommen und aus statistischer Sicht dargestellt. Natürlich muss man sich der Tatsache bewusst sein, dass amtliche Gebietseinheiten wie ein Stadtteil nicht gleichbedeutend sind mit dem wahrgenommenen Sozialraum der einzelnen Einwohner. Auch muss davor gewarnt werden, Gruppenauswertungen über die Summe der Stadtteilbewohner als Indiz für Schlüsse auf Einzelpersonen zu verwenden. Trotzdem lohnt sich ein Blick in die Zahlen, liefern diese doch zumindest einen Teilaspekt der zur Genese einer Stadtteilidentität relevanten Einflussfaktoren. In dieser Ausgabe werfen wir einen Blick in den Stadtteil Schinkel. Weitere Informationen zum Leben in den Stadtteilen Osnabrücks finden Sie unter <https://www.osnabrueck.de/stadtteile.html>.

### Drittbevölkerungsreichster Stadtteil mit dichter Besiedlungsstruktur

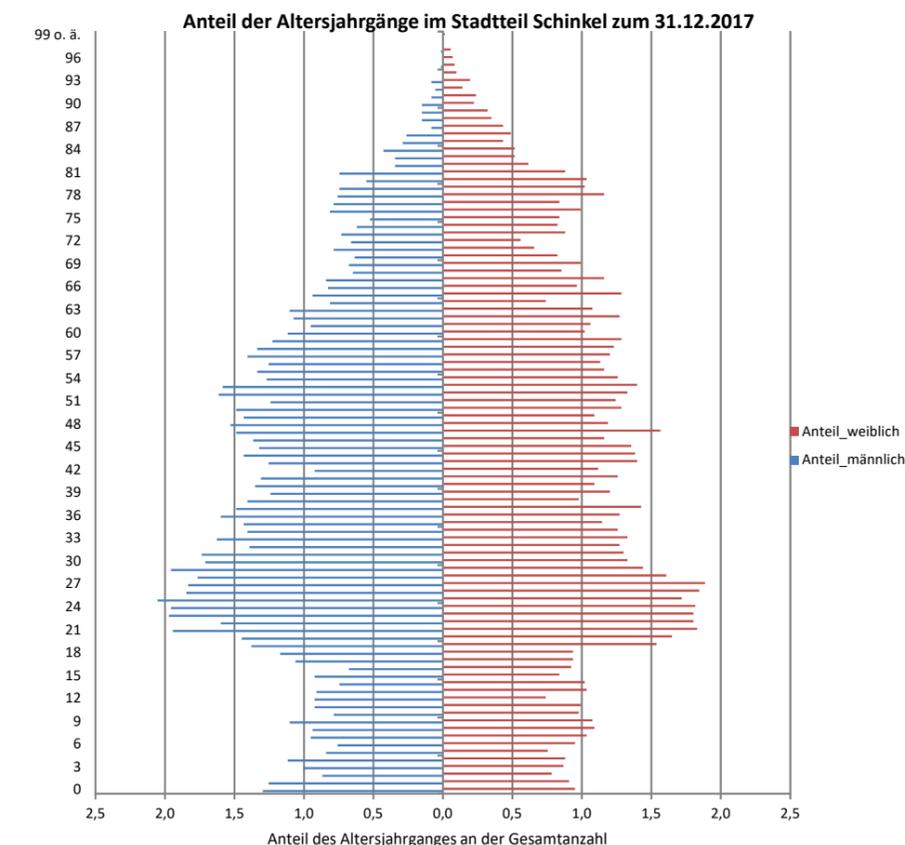
Der Schinkel belegt mit 14.410 Einwohnerinnen und Einwohnern am 31.12.2017 den dritten Platz in der Rangliste der bevölkerungsreichsten Stadtteile der Stadt Osnabrück. Dabei ist die Differenz zum ersten Platz mit 524 Personen zum Stadtteil Wüste eher gering. Der Stadtteil Dodesheide, der den vierten Platz belegt, verzeichnet dagegen „nur“ 10.108 mit Hauptwohnsitz gemeldete Bürgerinnen und Bürger. Die 14.410 Einwohnerinnen und Einwohner des Schinkels leben auf einer Fläche von insgesamt 233 Hektar.

Damit ist der Schinkel gleichzeitig der drittgrößte Stadtteil von der Einwohnerzahl her und der drittkleinste Stadtteil in Bezug auf seine Fläche. Der größte Stadtteil Darum-Gretesch-Lüstringen ist sechs Mal ausgedehnter als der Schinkel. Durchschnittlich sind die Osnabrücker Stadtteile etwa 520 Hektar groß. Somit ist der Schinkel der am dichtesten besiedelte Stadtteil Osnabrücks. Am Ende des Jahres 2013 lebten dort 58,7 Menschen auf einem Hektar. Im städtischen Durchschnitt waren es nur 13,3. Die gesamtstädtische Zahl ist durch verstärkte Zuwanderung bis zum 31.12.2017 zwar auf 14,1 gestiegen, im selben Zeitraum stieg die Bevölkerungsdichte im Schinkel jedoch auf 61,8 Personen pro Hektar. Zwischen 2013 und 2017 stieg die Bevölkerungszahl des Stadtteils damit um etwa 5,3 % von 13.687 auf 14.410 Einwohnerinnen und Einwohner mit Hauptwohnsitz. Gesamtstädtisch betrachtet betrug das Bevölkerungswachstum 5,8 %. Damit ist der Schinkel zwar nicht im selben Maße gewachsen, wie die Stadt insgesamt, trotzdem ist ein Zuwachs von 5,3 % im ohnehin bevölkerungsreichsten Stadtteil eine beachtliche Entwicklung.

### Jünger als im städtischen Durchschnitt

Am 31.12.2017 ist die Bevölkerung des Stadtteils durchschnittlich 40,9 Jahre alt und damit geringfügig jünger als im städtischen Vergleich mit 42 Jahren. Trotzdem ist dieser Stadtteil weit davon entfernt die jüngste Bevölkerung aufzuweisen. Sieben Stadtteile verfügen über eine jüngere Altersstruktur. Angeführt wird diese Liste von der Gartlage mit einem Durchschnittsalter von 36,5 Jahren. Den letzten Platz belegt Sutthausen mit 46,3 Jahren. Eine genauere Aufteilung der Anteile der einzelnen Altersjahrgänge an der Bevölkerung des Schinkels im Vergleich zur Altersverteilung in der Gesamtstadt veranschaulicht die Alterspyramide in Abbildung 1 und Abbildung 2.

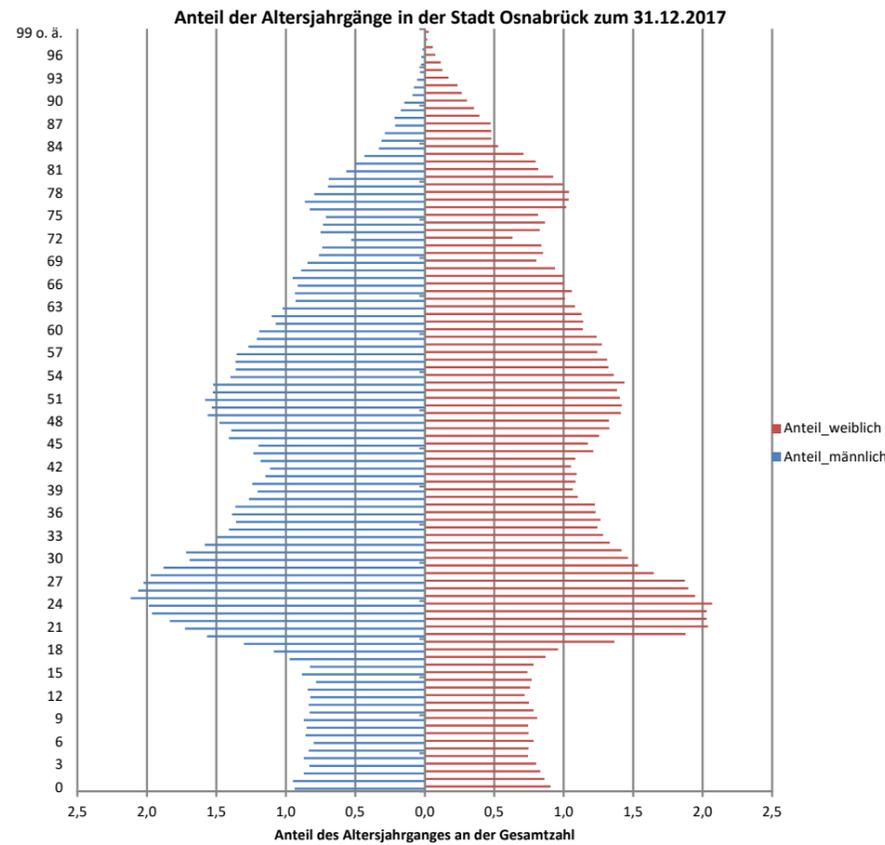
**Abbildung 1:** Anteile der verschiedenen Altersjahre an der Gesamtbevölkerung für den Stadtteil Schinkel



Quelle: Melderegister der Stadt Osnabrück, 2017



**Abbildung 2:** Anteile der verschiedenen Altersjahre an der Gesamtbevölkerung der Stadt Osnabrück



**Quelle:** Melderegister der Stadt Osnabrück, 2017

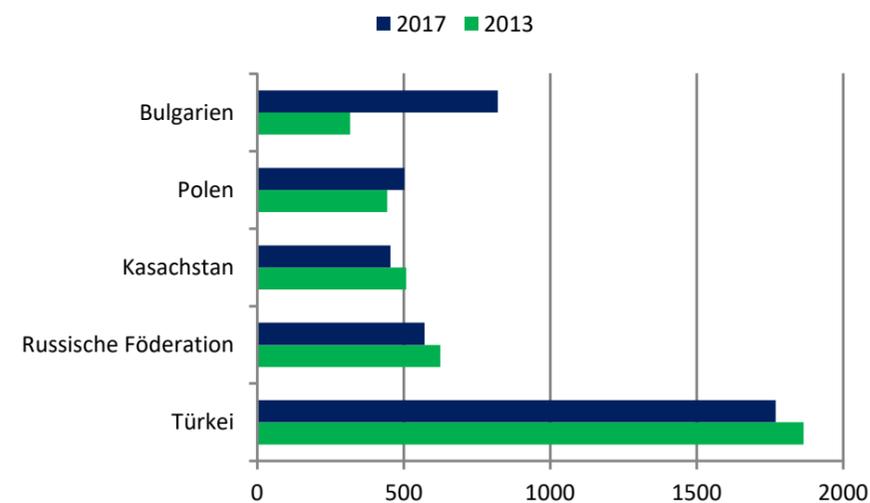
Grundsätzlich lässt sich eine ähnliche Struktur in den dargestellten Pyramiden erkennen. Bei genauerem Hinsehen fallen allerdings kleinere Unterschiede ins Auge, die das jüngere Durchschnittsalter der Bevölkerung des Schinkels unterstreichen. Gerade in der Gruppe der 0- bis 10-jährigen sind die Anteile im Schinkel durchweg höher. Bei den jüngeren Erwachsenen zwischen 18 und 25 geht der Überhang auf Seiten des Schinkels im Vergleich zur Stadt zurück. Dafür leben anteilmäßig wieder mehr Menschen zwischen 30 bis 35 im Stadtteil. Interessanterweise unterscheiden sich die Anteile der Menschen über 80 Jahren (mit kleineren Schwankungen in der Geschlechterverteilung) nicht wesentlich von der Anteilsverteilung der Gesamtstadt.

#### Diverse Bevölkerungsstruktur

Mit 7.843 Einwohnern verfügt mehr als die Hälfte (54,4 %) der Bevölkerung des Schinkels über einen Migrationshintergrund.

Auf Ebene der Gesamtstadt sind es mit 50.487 zum 31.12.2017 nur 30 %. Fast 16 % aller in Osnabrück gemeldeten Migrantinnen und Migranten leben damit im Stadtteil Schinkel. Gemäß dem Verständnis der Kommunalstatistik zählen alle Ausländerinnen und Ausländer, Eingebürgerte, im Ausland geborene Deutsche sowie Aussiedlerinnen und Aussiedler zur Gruppe der Personen mit Migrationshintergrund. Kinder unter 18 Jahren mit mindestens einem Elternteil mit Migrationshintergrund, zählen ebenfalls zur Bevölkerung mit Migrationshintergrund. Man spricht hier von einem familiären Migrationshintergrund, der jedoch mit dem Erreichen des 18. Lebensjahres wegfällt. Zwischen dem 31.12.2013 und dem 31.12.2017 haben sich die fünf größten Gruppen der Migranten in ihrer Zusammensetzung nicht geändert. Allerdings hat sich die Besetzung der verschiedenen Gruppen leicht angepasst, wie Abbildung 3 verdeutlicht.

**Abbildung 3:** Die fünf größten Migrantengruppen nach Herkunft 2013 und 2017



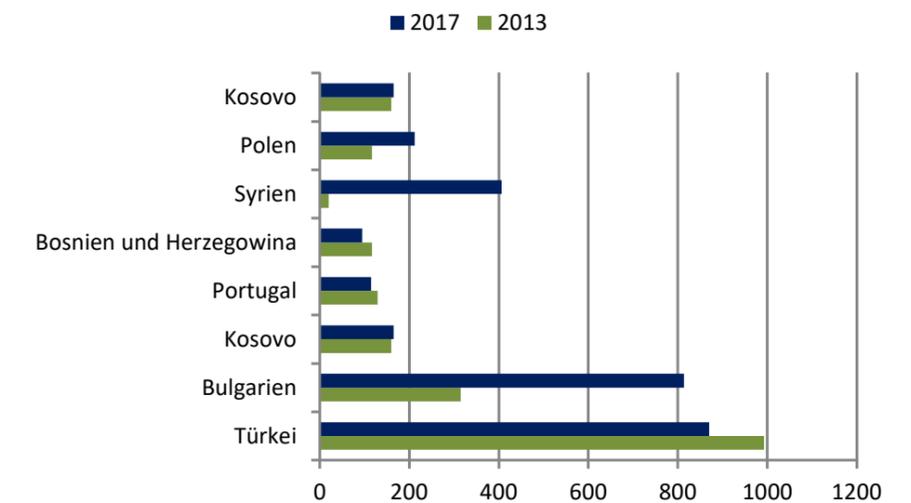
**Quelle:** Melderegister der Stadt Osnabrück, 2017

Die größte Gruppe mit einer Herkunft aus der Türkei ist im Betrachtungszeitraum nur leicht gesunken, ebenso die Zahl der Personen mit einem Migrationshintergrund aus der Russischen Föderation und Kasachstan. Zugenommen hat dagegen die Besetzung der Herkunftsländer Polen und Bulgarien. Die letztgenannte Gruppe hat sich im Betrachtungszeitraum von 317 auf 821 Personen mehr als verdoppelt.

Betrachtet man die Teilgruppe der Ausländer separat, ergibt sich eine Zahl von 4.139 im Schinkel gemeldeter Personen, die über

keine deutsche Staatsbürgerschaft verfügen. Damit leben beinahe 18 % der zum 31.12.2017 in Osnabrück gemeldeten 23.228 Ausländer im Stadtteil Schinkel. Im Vergleich zwischen den fünf größten Gruppen im Jahr 2013 zu den fünf größten Gruppen im Jahr 2017 ergeben sich deutlich stärkere Verschiebungen als in den Gruppen der Migrantinnen und Migranten (siehe Abbildung 4).

**Abbildung 4:** Ausländergruppen nach Staatsangehörigkeit 2013 und 2017



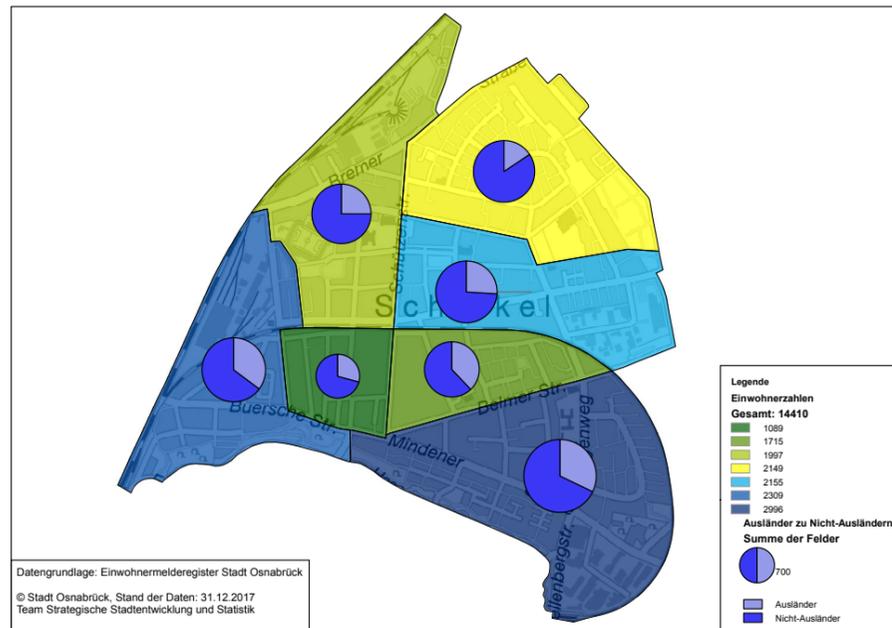
**Quelle:** Melderegister der Stadt Osnabrück, 2017

Die Personen mit einer syrischen Staatsbürgerschaft haben sich zwischen dem 31.12.2013 und dem 31.12.2017 mehr als zwanzigfach und sind mit 406 Personen mittlerweile auf dem dritten Platz der größten Gruppen von Bürgerinnen und Bürgern mit nicht-deutscher Staatsangehörigkeit angekommen. Im Jahr 2013 waren sie in den größten fünf noch nicht vertreten. Auch die Zahl der bulgarischen Staatsbürgerinnen und -bürger hat sich zwischen 2013 und 2017 mehr als verdoppelt.

Die Verteilung der Personengruppe der nicht-deutschen in den Statistischen Bezirken veranschaulicht Abbildung 5. Die Statistischen Bezirke erlauben eine Unterteilung des Stadtteils in sieben kleinere Untereinheiten. Dargestellt werden sowohl die Bevölkerungszahlen der einzelnen Bezirke, als auch die Anteile nicht-deutscher Bürgerinnen und Bürger an der dargestellten Einwohnerzahl.



**Abbildung 5:** Anteil nicht-deutscher Bürgerinnen und Bürger in den Statistischen Bezirken des Schinkels

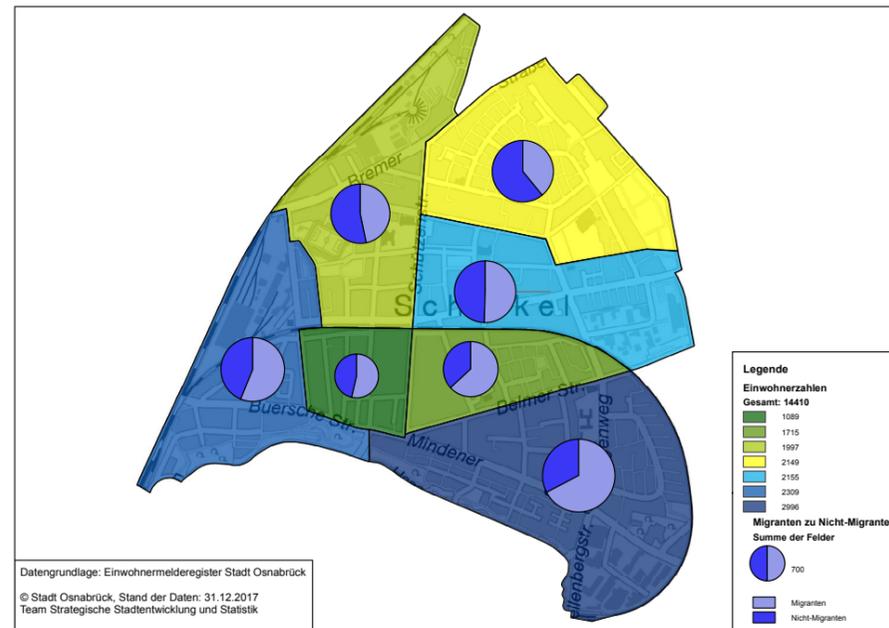


**Quelle:** Melderegister der Stadt Osnabrück, 2017

Hier fällt auf, dass der Anteil der Personen mit einer nicht-deutschen Staatsbürgerschaft von Norden nach Süden ansteigt. Insbesondere in den bevölkerungsreichsten Bezirken an der Grenze zum Stadtteil Fledder konzentrieren sich die größten Anteile (etwa zwei Drittel der Einwohnerschaft).

Legt man eine ähnliche Karte zur Darstellung des Anteils der Personen mit Migrationshintergrund in den Statistischen Bezirken des Schinkels an, ergibt sich ein folgendes Bild (siehe Abbildung 6).

**Abbildung 6:** Anteil von Personen mit Migrationshintergrund in den Statistischen Bezirken des Schinkels



**Quelle:** Melderegister der Stadt Osnabrück, 2017

Logischer Weise sind die Anteile an der Bevölkerung bei der Betrachtung der Migrantinnen und Migranten größer, aber es ergeben sich abermals Unterschiede in den einzelnen Bezirken. In allen sieben Bezirken machen die Personen mit Migrationshintergrund mehr als ein Drittel der Bevölkerung aus. Die größten Anteile finden sich auch hier in den Bezirken 105 und 103 im Süden des Stadtteils.

### Größtes natürliches Bevölkerungswachstum

Ein Stadtteil wird jedoch nicht allein durch die Bestandsbevölkerung gestaltet, sondern gleichzeitig durch die Veränderung der Einwohnerzusammensetzung im Laufe der Zeit geprägt. Im Schinkel sind beispielweise im Verlauf des Jahres 2014 insgesamt 157 Kinder geboren, so viele wie in keinem anderen Stadtteil. Auch im Jahr 2017 führt der Schinkel die Liste mit 176 Geburten an. Diese hohen Geburtenzahlen beruhen zum Teil auf der hohen Zahl an Frauen im gebärfähigen Alter zwischen 15 und 45 Jahren. Im Schinkel waren das 3.105 Frauen zum 31.12.2016. Damit liegt der Schinkel zwar weit hinter der Wüste mit 4.233 Frauen, befindet sich aber mit dem Schölerberg (3.476 Frauen) und der Innenstadt (3.170 Frauen) etwa auf dem gleichen Niveau. Durchschnittlich leben 1.609 Frauen im Alter zwi-

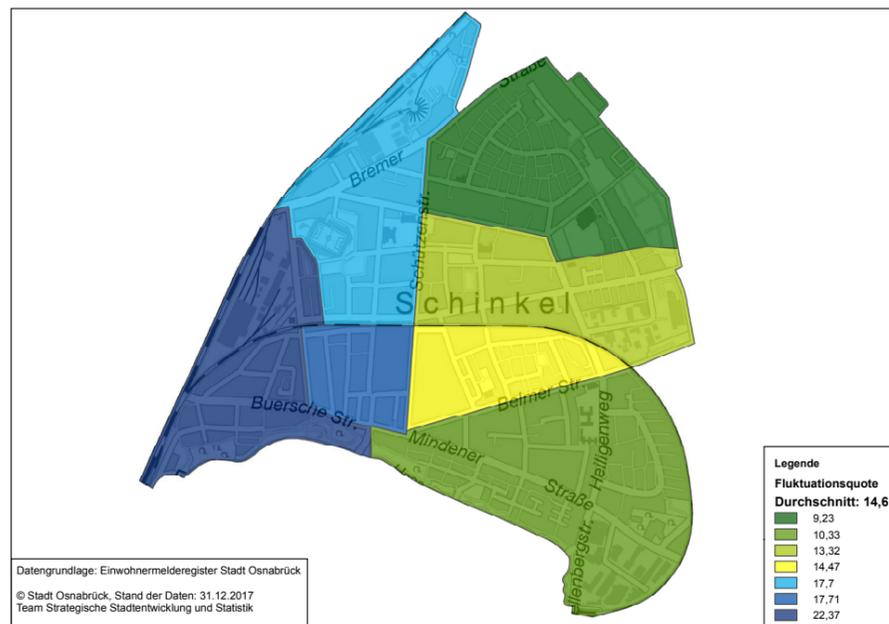
schen 15 und 45 Jahren in den Stadtteilen der Stadt Osnabrück. Aufgrund der relativ jungen Altersstruktur des Stadtteils sind 2014 nur 140 Personen im Schinkel verstorben und im Jahr 2017 waren es 134. Hieraus ergibt sich ein natürlicher Bevölkerungszuwachs von 59 Personen zwischen den Jahren 2014 und 2017. Somit verfügt der Schinkel über das beste Verhältnis zwischen Geburten und Sterbefällen aller Stadtteile für den beschriebenen Beobachtungszeitraum. Gefolgt wird der Schinkel vom Stadtteil Dodesheide mit +55 und dem Stadtteil Atter mit +35. Die schlechteste Bilanz haben der Westerberg mit -139, Haste mit -62 und die Innenstadt mit -58.

### Stabile Bevölkerungsstruktur

Neben dem natürlichen Bevölkerungswachstum lohnt sich ein Blick in die Wanderungsbewegungen, die einen Großteil der Bevölkerungsveränderung in den Stadtteilen Osnabrücks ausmachen. Im Jahr 2017 sind beispielsweise 1.033 Personen in den Schinkel zugezogen und haben sich hier mit Hauptwohnsitz angemeldet. Im gleichen Zeitraum sind 1.063 Personen aus dem Schinkel fortgezogen, daraus ergibt sich eine fast ausgeglichene Bilanz. In anderen – auch bevölkerungsbezogen kleineren Stadtteilen – werden deutlich größere Bevölkerungsbewegungen verzeichnet: So sind beispielsweise 1.589 Personen im Jahr 2017 in die Innenstadt gezogen und 1.347 verzogen. Bei den Wegzügen führt die Wüste mit 1.419 Wegzügen und 1.515 Zuzügen. Addiert man Zu- und Wegzüge und stellt diese Summe ins Verhältnis zur Bestandsbevölkerung zu Beginn der Periode, lässt sich die Fluktuation der Bevölkerung berechnen. Der Schinkel hatte beispielsweise 14.353 Einwohnerinnen und Einwohner mit Hauptwohnsitz zum 31.12.2016, im Laufe des Jahres 2017 sind 1.063 Personen davon fortgezogen und 1.033 neu hinzugekommen. Die Zusammensetzung der Startbevölkerung hat sich deshalb um 14,6 % verändert. Damit stellt sich der Schinkel im Vergleich zu den anderen Stadtteilen als relativ stabil dar. Die größten Fluktuationen verzeichnen die Stadtteile Hafen mit 31,8 %, Innenstadt mit 31,1 % und Fledder mit 30,2 %. Besonders stabil sind die Stadtteile im südlichen Ring der Stadt wie Sutthausen mit 6,5 % oder Voxtrup und Nahne mit jeweils 8,3 %. Mit 14,6 % ist der Schinkel sogar stabiler als der Westerberg mit 17,5 %. Eine Darstellung der Fluktuation in den einzelnen Statistischen Bezirken des Stadtteils zeigt, dass die Bezirke sich deutlich in ihrer Bevölkerungsstabilität unterscheiden (siehe Abbildung 7).



**Abbildung 7:** Veränderung der Startbevölkerung im Laufe des Jahres 2017 in den Statistischen Bezirken des Schinkels



**Quelle:** Melderegister der Stadt Osnabrück, 2017

### Ökonomische Ausstattung

Häufige Zu- und Wegzüge sowie eine ethnische sehr hohe Heterogenität können die Entwicklung sozialer Bindungen und sozialer Kontrollen behindern. Aber ein wichtigerer Faktor bei der Bestimmung der Teilhabechancen der Bevölkerung eines Stadtteils ist die ökonomische Ausstattung der Haushalte im Untersuchungsgebiet. Als Indikator für prekäre Lebenssituationen können die Daten der Bundesagentur für Arbeit herangezogen werden. Diese geben Informationen zur Beschäftigungssituation bzw. der Lage auf dem Arbeitsmarkt.

Sowohl bei der Arbeitslosenquote der Personen im erwerbsfähigen Alter zwischen 15 und unter 65 Jahren, als auch beim Anteil der Empfängerinnen und Empfänger von SGB II-Leistungen führt der Stadtteil Schinkel die Liste an. Im Jahr 2017 waren 11,1 % aller Personen im Alter zwischen 15 und unter 65 arbeitslos. Nur der Stadtteil Fledder erreicht einen ähnlich hohen Anteil mit 10 % im Jahr 2017. Den geringsten Anteil verzeichnet der Westerberg mit 2 %. Im Durchschnitt aller Stadtteile liegt der Wert bei 5,7 % aller Einwohner zwischen 15 und unter 65 Jahren.

Bei den Personen, die SGB II-Leistungen empfangen sind die

Anteile in allen Stadtteilen höher, da hierunter Sozialleistungen für erwerbsfähige und nicht-erwerbsfähige Personen zusammenkommen. Der Stadtteil Schinkel weist einen Anteil von 24 % der Personen zwischen 15 und unter 65, die SGB II-Leistungen empfangen, auf. Erst mit weitem Abstand folgt der Stadtteil Fledder mit 18,9 %. Der städtische Durchschnitt liegt bei 10,9 %. Bei dem Anteil der SGB II-Empfänger an den unter 15-jährigen ergibt sich ähnliches Bild: 43,8 % der Kinder unter 15 Jahren erhalten im Schinkel Leistungen im Rahmen des SGB-II. Erst der Hafen folgt dem Schinkel in der Rangliste mit 37,1 %. Damit ist der Anteil im Stadtteil beinahe doppelt so hoch wie im städtischen Durchschnitt und zehnmal so hoch, wie beispielsweise im Stadtteil Westerberg. Eine Übersicht über die Anteile der angesprochenen Kennzahlen in den drei bestgestellten, den drei durchschnittlichsten und den drei schlechtgestellten Stadtteilen veranschaulicht Tabelle 1

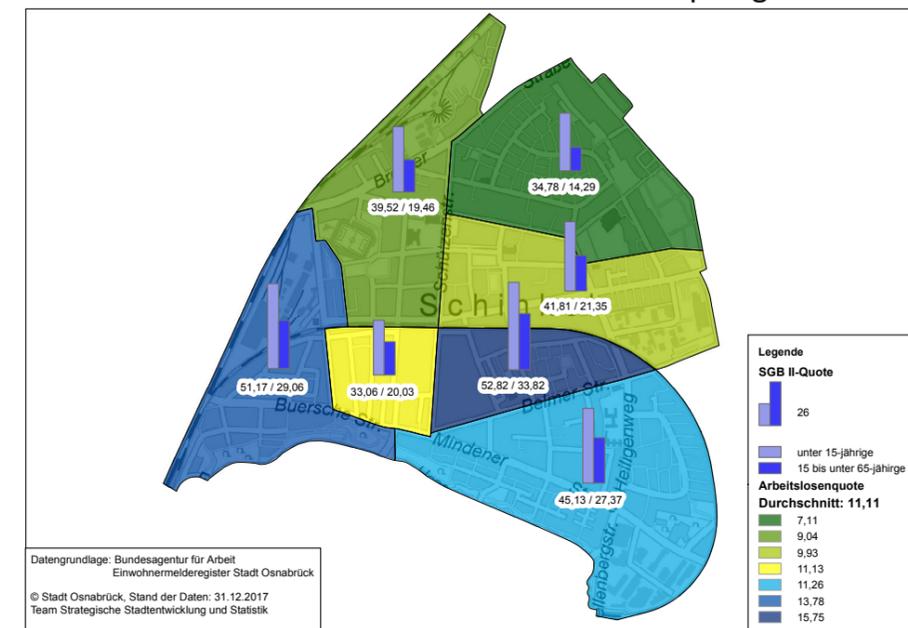
**Tabelle 1:** Anteile Arbeitsloser und Empfänger von SGB II-Leistungen an den relevanten Altersgruppen in ausgewählten Stadtteilen der Stadt Osnabrück

	Anteil Arbeitsloser an der Bevölkerung zwischen 15 und unter 65 Jahren	Anteil der Empfänger von SGB II-Leistungen zwischen 15 und unter 65 Jahren	Anteil der Empfänger von SGB II-Leistungen unter 15 Jahren
Westerberg	2	3	4,3
Sutthausen	2,8	3,7	7,9
Pye	3,2	5	10,5
...			
Kalkhügel	5,9	10,4	20,3
Innenstadt	5,9	10,9	40,6
Schölerberg	6,6	12,2	24,6
...			
Eversburg	8,4	16,8	34,9
Fledder	10	18,9	37,8
Schinkel	11,1	24	43,8
<b>Durchschnitt</b>	<b>5,7</b>	<b>10,9</b>	<b>23,7</b>

**Quelle:** Melderegister der Stadt Osnabrück, Bundesagentur für Arbeit, 2017

Auch diese Indikatoren lassen sich in Bezug auf die Statistischen Bezirke des Stadtteils darstellen und erlauben ein differenziertes kleinräumiges Bild der ökonomischen Ungleichheit innerhalb des Stadtteils (siehe Abbildung 9).

**Abbildung 9:** Anteile der Personen, die Sozialleistungen im Rahmen des Arbeitslosengeld I und der Leistungen anhand des SGB II in den Statistischen Bezirken des Schinkels empfangen



**Quelle:** Melderegister der Stadt Osnabrück, Bundesagentur für Arbeit, 2017

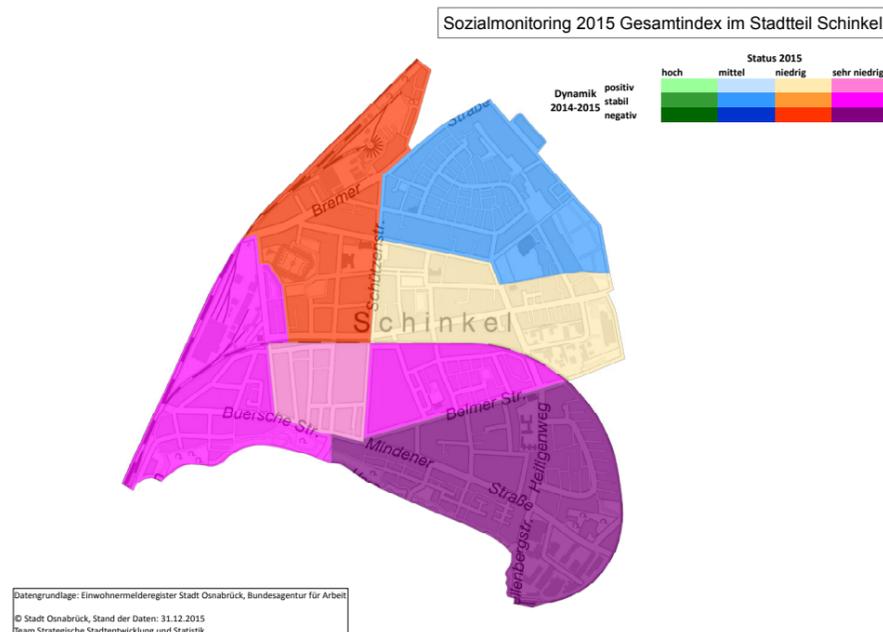
### Ergebnisse aus dem Sozialmonitoring

Eine zusammenfassende Darstellung mehrerer Sozialindikatoren bietet das Sozialmonitoring der Stadt Osnabrück. Hier wird die sozialstrukturelle Entwicklung der Stadt Osnabrück auf Ebene der Statistischen Bezirke dargestellt. Erklärtes Ziel des Monitorings ist die ungleiche Verteilung bestimmter Merkmale kleinräumig zu analysieren und strukturell gleichartige Teilräume zusammenzufassen. Untersucht werden fünf verschiedene Variablen, die als Indikatoren für ökonomische Ungleichheit verstanden werden dürfen: Langzeitarbeitslosigkeit, Arbeitslosigkeit, SGB II-Bezug, Kinderarmut und Altersarmut. Diese wurden jeweils auf die relevante Bevölkerungsgruppe bezogen. Bei den ersten drei Merkmalen wird jeweils die Altersgruppe der 15- bis unter 65-Jährigen betrachtet, bei der Kinderarmut entsprechend die Einwohner im Alter unter 15 Jahren und bei der Altersarmut



die Personengruppe im Alter über 64 Jahren. Da es sich beim Sozialmonitoring um ein dynamisches System handelt, werden nicht nur die Statuswerte aus dem aktuellen Berichtsjahr herangezogen, sondern diese zusätzlich mit der Entwicklung der Variablen aus dem vorhergehenden Berichtsjahr verschnitten. Somit ergibt sich ein zusammenfassender Indexwert, der die Bestands- und Dynamikdimension für alle fünf Variablen abzubilden in der Lage ist. Die Überlagerung von Statusindex und Dynamikindex lässt sich in einer Karte darstellen. Um die verschiedenen Ausprägungen grafisch zu veranschaulichen wird hierbei auf eine Kreuztabelle zurückgegriffen. Durch die Kombination der vier Statusindex-Gruppen („hoch“, „mittel“, „niedrig“ und „sehr niedrig“) und der drei Dynamikindex-Gruppen („positiv“, „stabil“ und „negativ“) kann jeder statistische Bezirk entsprechend des so gebildeten Gesamtindex soziale Ungleichheit (Status/Dynamik-Index) einer der zwölf Kategorien zugeordnet werden. Im Sozialmonitoring 2015 ergab sich die folgende Einordnung der Statistischen Bezirke des Schinkels (siehe Abbildung 10).

**Abbildung 10:** Gesamtindex „Soziale Ungleichheit“ für die Statistischen Bezirke des Schinkels 2015



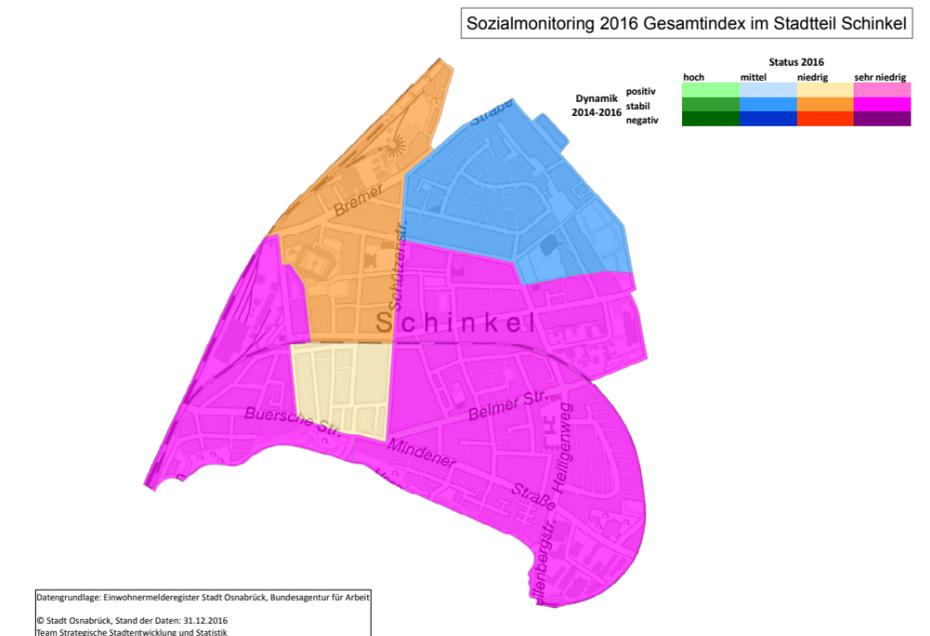
**Quelle:** Melderegister der Stadt Osnabrück, Bundesagentur für Arbeit, 2015

Schnell lässt sich erkennen, dass der Schinkel ein äußerst differenziertes Bild liefert. Es gibt zwar einige Bezirke, vor allem die südlich gelegenen, in denen anteilmäßig deutlich mehr Personen in prekären Lebensumständen leben (violett eingefärbt), allerdings erkennt man auch positive Entwicklungen auf Grundlage schlechter Ausgangslagen (gelb bzw. rosa eingefärbt) und sogar einen stabilen Bezirk, der sich dem städtischen Durchschnitt annähert (blau eingefärbt). Besonders schlecht fällt der Indexwert für den Statistischen Bezirk 103 im Südosten des Stadtteils aus. Dieser Bezirk stand Ende des Jahres 2015 im Vergleich mit allen anderen Stadtteilen Osnabrücks schlecht dar (sehr niedriger Status) und hat sich im Verlauf des Vorjahres zudem schlecht entwickelt (negative Dynamik).

#### Bezirke entwickeln sich in Summe positiv

Ein Monitoring jeglicher Art erbringt den größten Erkenntnisgewinn, wenn man es in regelmäßigen Intervallen fortschreibt, um die die Veränderung der Indikatorenwerte in den Blick zu nehmen. Schreibt man die oben beschriebene Methodik für das Jahr 2016 fort, ergibt sich ein leicht veränderter Eindruck (siehe Abbildung 11).

**Abbildung 11:** Gesamtindex „Soziale Ungleichheit“ für die Statistischen Bezirke des Schinkels 2016



**Quelle:** Melderegister der Stadt Osnabrück, Bundesagentur für Arbeit, 2016

Der bisher auffälligste Bezirk 103 im Südosten des Stadtteils scheint sich im letzten Jahr hinsichtlich des Anteils verschiedener Empfängergruppen von Sozialleistungen besser gestellt zu haben. Aber es gibt nicht nur Gutes zu berichten, denn der zentrale Bezirk im Osten des Stadtteils, die Nummer 101 hat sich leicht verschlechtert und ist von einem Bezirk mit niedrigem Status und positiver Dynamik zu einem Bezirk mit sehr niedrigem Status und stabiler Dynamik gewandelt.

## Perspektiven für junge Menschen

**Kennzahlenauswahl**

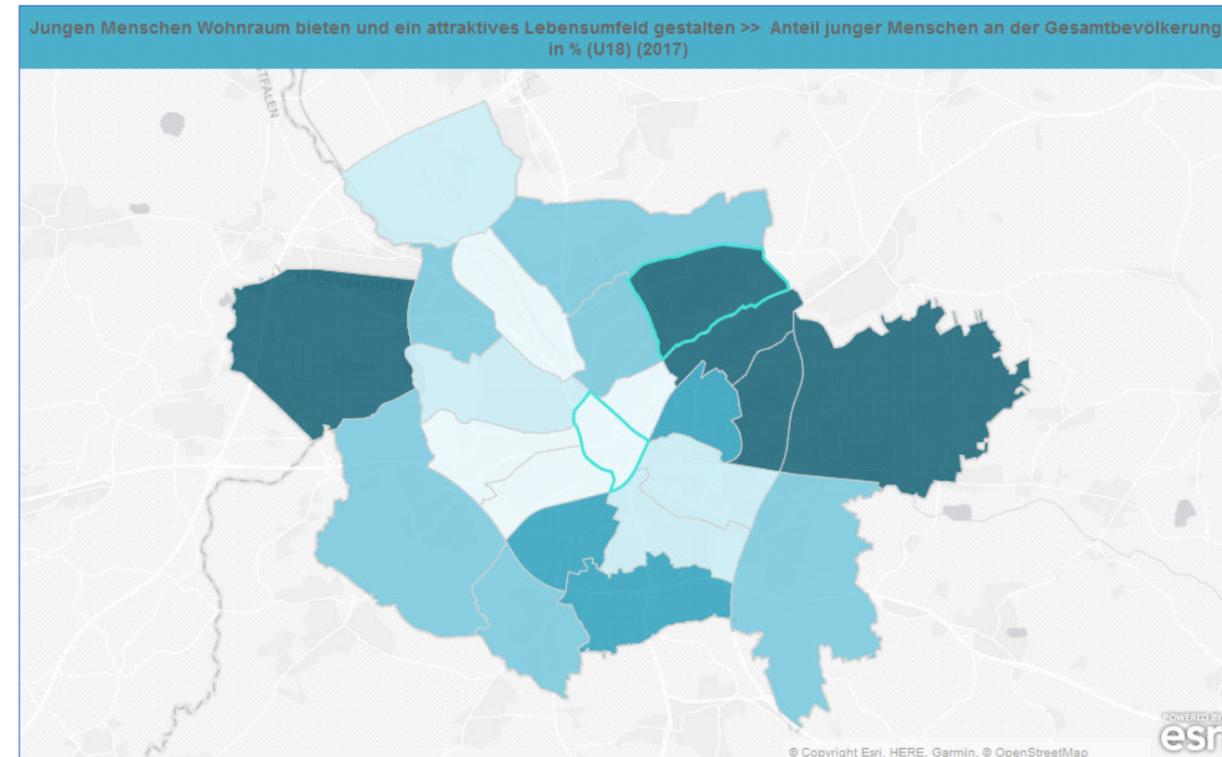
- 6,0 - 12,0
- > 12,0 - 15,4
- > 15,4 - 16,8
- > 16,8 - 17,3
- > 17,3 - 22,0
- Kartenhintergrund

**Kennzahlenbeschreibung**

Anteil der unter 18-Jährigen an der Gesamtbevölkerung nach Stadtteilen

Quelle: Melderegister Stadt Osnabrück

Zeitraum: 2013-2017, Stand: 31.12.



Name	Anteil junger Menschen an der Gesamtbevölkerung in % (U18) (2017)
Stadt Osnabrück	14,82

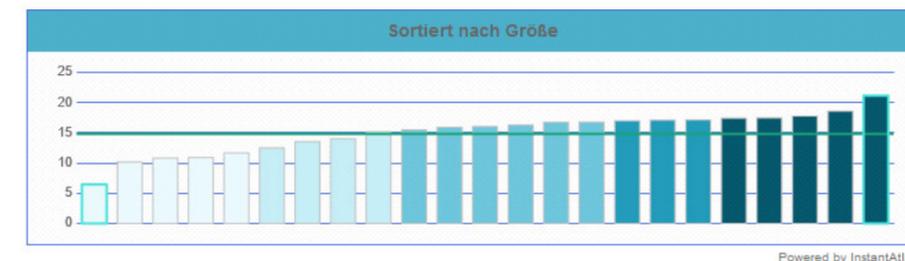
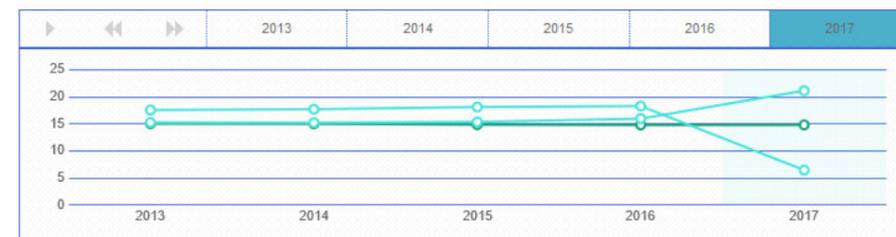
  

Name	Anteil junger Menschen an der Gesamtbevölkerung in % (U18) (2017)
Alter	18,57
Darum-Gretesch-Lüstringen	17,42
Dodesheide	21,15
Eversburg	16,77
Fledder	12,5
Gartlage	10,91
Hafen	10,82
Haste	16,27
Hellern	15,47
Innenstadt	6,46
Kalkhügel	17,08

Auswahl aufheben ✕ Filter ✕

Hilfe Drucken Teilen Excel Export

### Weitere Ziele:



Das Kommunale Statistik- und Monitoringportal Osnabrück (KOSMOS) beinhaltet eine Vielzahl von Kennzahlen aus unterschiedlichen Themenbereichen. Fast 500 Kennzahlen wurden für das Monitoring der acht Strategischen Stadtziele zusammengestellt. Diese lassen sich individuell in Karten und Diagrammen darstellen. Darüber hinaus werden auch die wichtigsten Daten der Statistikstelle u. a. zur Bevölkerung und zum Arbeitsmarkt in einem eigenen KOSMOS-Bericht zusammengefasst.

In der Abbildung oben ist exemplarisch eine Kennzahl aus dem Ziel 2 – „Perspektiven für junge Menschen“ ausgewählt worden. Die Kennzahl zeigt den Anteil der unter 18-Jährigen an der Ge-

samtbevölkerung in den Stadtteilen der Stadt Osnabrück. Zugeordnet ist die Kennzahl dem Handlungsfeld „Jungen Menschen Wohnraum bieten und ein attraktives Lebensumfeld gestalten“.

In diesem Beispiel wurden zum Vergleich die beiden Stadtteile Dodesheide und Innenstadt dargestellt. Entsprechend wurden diese auch in der Karte markiert.

Die Werte der beiden Stadtteile können mit dem städtischen Durchschnitt im Zeitreihendiagramm unter der Karte verglichen werden. Ebenso werden alle Stadtteile nach der Größe sortiert im Säulendiagramm am rechten Bildschirmrand dargestellt. Die

genauen Werte aller Stadtteile können aus der Tabelle rechts neben der Karte entnommen werden. Die Kennzahlbeschreibung mit Quellenangaben und dem Stand der Daten ebenso wie die Legende sind jeweils links von der Karte zu finden. Hier können Sie auch über den Button Kennzahlenauswahl alle anderen Kennzahlen zum ausgewählten Ziel anwählen.

Über die Schaltflächen unter „Weitere Ziele“ kann man zwischen den Stadtzielen wechseln.

Weitere KOSMOS-Berichte finden Sie unter: <http://www.osnabrueck.de/kosmos>.

**Weitere Informationen und Statistiken unter:**

[www.osnabrueck.de/statistik.html](http://www.osnabrueck.de/statistik.html)

**Quellenangaben:**

S. 4: Einwohnermelderegister, Migrationsdatenbank und Baustatistik der Stadt Osnabrück

S. 5: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Strukturen der Beschäftigung, FB Integration, Soziales und Bürgerengagement

S. 6: Stadtwerke Osnabrück und Eigenangaben der Einrichtungen

S. 7: Eigenangaben der Krankenhäuser, FB Finanzen und Controlling, Stadtwerke Osnabrück

Illustrationen auf S. 4 bis S. 7: Stadt Osnabrück, Fachdienst Geodaten, Jürgen Uffmann

**Stand der Daten:**

Soweit nicht anders vermerkt 2016 und 2017 Jahresende bzw. Jahressumme, 2018 Vierteljahresende bzw. Vierteljahressumme. Weitere Ausgaben von OSaktuell finden Sie unter [www.osnabrueck.de/statistik.html](http://www.osnabrueck.de/statistik.html).

**Zeichenerklärung:**

- Angabe gleich Null

0 Zahl ist kleiner als die Hälfte der verwendeten Einheiten

. Zahlenwert ist unbekannt oder geheim zu halten

... Angabe lag bei Redaktionsschluss noch nicht vor

( ) Aussagewert ist eingeschränkt, da der Zahlenwert statistisch unsicher ist

\* Angabe kommt aus sachlogischen Gründen nicht in Frage

r berichtigte Angabe

p vorläufige Zahl

s geschätzte Zahl

**Wenn Sie Osnabrück AKTUELL vierteljährlich per E-Mail erhalten wollen, dann klicken Sie bitte auf Abonieren und tragen sich in unsere Empfängerliste ein.**

**Abonieren**





**Kontakt:**

Referat Strategische Steuerung und Rat  
Strategische Stadtentwicklung und Statistik  
Bierstraße 29/31  
49074 Osnabrück

Telefon: 0541 323-4517

E-Mail: [statistik@osnabrueck.de](mailto:statistik@osnabrueck.de)

**Herausgeber:**

Stadt Osnabrück  
Der Oberbürgermeister  
Postfach 4460  
49034 Osnabrück